

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero  
**Band:** 49 (1935)  
**Heft:** 2  
  
**Artikel:** Rietberg  
**Autor:** Castelmur, Ant. v.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-746404>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Rietberg.

Von ANT. V. CASTELMUR.

Die Herren von Rietberg besaßen um ihre Burg gleichen Namens im Domleschg eine Herrschaft, zu welcher um 1300 auch das Schloss Hochjuvalt gehörte. Grundbesitz hatten sie im Unterengadin, Oberhalbstein, Schams usw. Johann, der sein kinderloses Ableben voraussah, vermachte 1348 all seinen Besitz seinen Vettern v. Landenberg. Aber auch andere Erben, wie die Freiherren von Rätzüns, erhoben Anspruch auf das Erbe, ebenso wie der Bischof von Chur. Letzterer fand sich mit den Erben gütlich ab.

**Quellen und Literatur:** *Mohr Th. von:* Codex diplomaticus: Sammlung von Urkunden zur Geschichte Cur Rätiens (IV Bde. Chur 1848–1852); zitiert C. D. *Juvalt Wolfg. von:* 1. Necrologium Curiense (Chur 1867). 2. Forschungen über die Feudalzeit im Curischen Raetien (Zürich 1871, p. 203).

**Wappen:** Weisser Balken in schwarz; Helmzier: zwei schwarze Hörner mit weissen Querbalken und roten Fesseln. Vgl. Stumpf Chronik. Amsteinsche Wappensammlung Rät. Museum Chur.

1) Unbekannter Vater von Nr. 2 und 3.

2) *Ulrich I.* vicedominus. Er erscheint 1286 Juli 29. (C. D. II 36) mit seinem Bruder Symon. Ebenso 1296 Juni 13. (Urk. bischöfl. Archiv Chur). In einem Urbar der Kirche von Chur (1290–98) wird er als Ulricus vicedominus de Rietberg genannt (C. D. II Nr. 76 p. 109). Offenbar war er bischöfl. Vizdum im Domleschg.

3) *Symon.* Vgl. Nr. 2.

4) *Johannes.* Im Necrol. Curiense Aug. 25. als Sohn von Nr. 2 genannt. Gemahlin: Berta v. Rätzüns, vgl. Urk. 1303 Jan. 13.; St. Arch. Graub., Ortenstein Nr. 1, sowie „Rätzüns“. † 1349 Sept. 5. Necr. Cur. ed. Juvalt. Alle seine Lehen, die er vom Bistum Chur innehatte, sowie die Burgen Rietberg und Hochjuvalt vermachte er 1348 Mai 30. seinem Oheim Hermann v. Landenberg-Greifensee (Urk. bisch. Archiv Chur). Auf das Erbe erhoben auch die Lumerins Ansprüche, die sie mit bewaffneter Hand durchzusetzen versuchten (Muoth: Zwei sog. Ämterbücher des Bistums Chur aus dem Anfang des XV. Jahrh.).

Siegel: 1. ○ 35 mm. Urk. 1313 Juli 3., 1331 Dez. 11., 1343 Febr. 16. bisch. Archiv Chur.

✠ S' · IOHANNIS · DE · RIETBERGH ·

2. ○ 30 mm. 1348 Mai 30., Urk. bisch. Archiv Chur.

✠ S' · IOHANNIS · DE · RIETBERG

5) *Joch*(ans?). In der unter Nr. 4 genannten Urkunde von 1348 Mai 30. wird als letzter Zeuge genannt: „des vorgehenden Johans Rietbergers sun“. Handelt es sich um einen legitimen Sohn? Sonst tritt er nirgends auf.

Stammbaum:

